



© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald  
Foto: Thomas Kumlehn

## Exterieur

Klaus Kehrwald, undatiert [2004-2005]

Nachlass: Kehrwald, Klaus [Nachlassverzeichnis Malerei]  
Nachlass-Nummer: 174  
Objekttyp: Gemälde  
Entstehungsort: Atelier, Berlin  
Gründe der Datierung (Freitext): vgl. stilistisch nahe Arbeiten, dat. 2004-2005  
(Freitext):

Technik / Material (Werteliste): Leinwand, Öl  
Technik / Material (Freitext): Ölfarbe auf Leinwand  
Maße (HxBxT): 100 x 65 cm

Bezeichnung, durch Künstler/in: verso o.l.: Kombination aus Zahlen und Buchstaben zur Farbverwendung  
Objektbeschreibung: architektonische Turmgruppe mit Knospen

Aktueller Standort: KEHRWALD-ARCHIV  
Aktuelle Inventarnummer: 174  
Aktuelle Präsentation: Depot  
Eigentümer: Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald  
Zugangsjahr: 2009  
Zugangsart: Erbe

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Seit den 1970er Jahren waren Blumen als eigenes Genre der bildenden Kunst auch in Europa wieder en vogue, zunächst in der Fotografie, dann auch in der Malerei und Plastik. In Bezug auf die neu-sachlichen Vorläufer orientiert sich KK vor allem an den Pflanzenstudien von Karl Blossfeldt und Paul Dobe wie an Gemälden von Alexander Kanoldt und Franz Lenk. Wie schon die Neusachlichen und das Bauhaus scheint auch KK am Geometrischen im Amorphen fasziniert gewesen zu sein, d.h. von der puristischen und emotionslosen Aura fern der barock-tradierten Sinnlichkeit von Blumen und Pflanzen. Neben die historische Vanitas-Symbolik trat bis in die jüngste Zeit die Konnotation: Verlangen und Einsamkeit, Eros und Sexualität. So zu finden auch in den Bildern von

KK. Magie und Befremdlichkeit liegen nahe beieinander, der Grat zum Surrealismus ist schmal.

Das „Unwirkliche“, über dem Realismus stehende „Surreale“ war für KK offensichtlicher Anknüpfungspunkt, um sich gegen traditionelle Normen zu äußern. Francisco de Goya, ein wesentlicher Vorläufer, wurde von ihm sehr geschätzt wie auch einige Surrealismus-Protagonisten seit den 1920er Jahren – Giorgio de Chirico und Max Ernst. Selbstverständlich begegnete KK auch René Magritte im gleichnamigen Museum während seiner Brüssel-Zeit. Der gesuchte Kontakt zu Michael Buthe während des Studiums korrespondiert hiermit.

Anregungen bezog er zum Teil aus Abbildungen der im Körper lebenden Bakterienstämme. KK verlieh den Blumen die Anmutung extraterrestrischer Flora.

Wiederaufnahme dieser Formansprache vor allem zeichnerisch in den letzten beiden Lebensjahren. Dazu existiert ein großes Zeichnungskonvolut.

.

Kernbestand: nein  
Nachlassbestand: ja

.

Zustand: gut

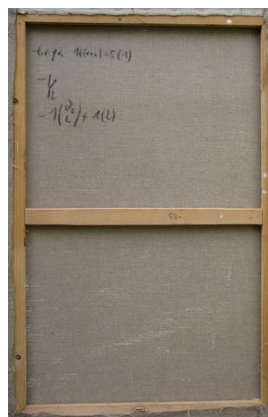
.

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro

.

Sachindex: Architektur, Blumenmalerei, Turm

Weitere Abbildung



Exterieur (verso)

2004-2005  
Ölfarbe auf Leinwand  
100 x 65 cm

© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald  
Foto: Thomas Kumlehn